



Kranhaus, Elmshorn, Schloßstraße 8:

PREMIERE: Samstag, 19.9.2015, 19:00 Uhr

Sonntag, 20.9.2015, 16:00 Uhr

Freitag, 25.9.2015, 19:00 Uhr

Freitag, 13.11.2015, 19:00 Uhr

Stadthalle Uetersen, Berliner Straße:

Sonntag, 27.9.2015, 16:00 Uhr

Vorverkauf: 8,80 € (erm. 5,50 €) • Abendkasse 10,00 € (erm. 6,50 €)

Vorverkauf und Reservierung:

konzert & event, Kirchenstraße 8, 25335 Elmshorn

Telefon: 04121 – 1567 • E-Mail: info@konzertundevent.de.

DOGUS

[Dialog Orientierung Gerechtigkeit Universalität Solidarität]

DOGUS hilft unter anderem Menschen aus Drittstaaten,
ihre deutsche Sprache zu verfeinern.

Das Interkulturelle Theater DOGUS wird vom Kreis Pinneberg und
von der Sparkasse Elmshorn gefördert.

kreis pinneberg



Interkulturelles Theater DOGUS



DIE KOMÖDIE MARIONETTEN

von Edmund Linden (mein-theaterverlag) | Regie: Sandra Jürgens



August 2015 | Pippi, Hamburg | verwendet Schriftart: ROBOTO



Vierundzwanzig Schauspieler/innen aus 10 Nationen



Saleh Albetar



Dilber Beslenmis



Galina Biebighauser



Saeid Delavari



Helga Flöß



Maria Heine



Hellmut Heine



Gabriele Hildebrandt



Stanley Ikechi



Sandra Jürgens



Tatjana Kabalkina



Marianne Kähler



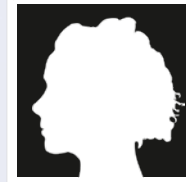
Dagmar Kirschnick-Wieh



Horst Marn



Hans-Ewald Mertens



Marlies Müller



Bahar Myumyunova



Laurela Nantenaina



Rany Neou



Natalia Polaczek



Rudolf Ruge



Ute Rütting



Abdulrahman Ibrahim Sheik
(Abud)



Melwin Ziebke

Das Interkulturelle Theater **DOGUS** bringt die spannende und humorvolle Komödie „**MARIONETTEN**“ von Edmund Linden (mein-theaterverlag) auf die Bühne. Regie führt Sandra Jürgens.

Die Robotertechnik macht enorme Fortschritte: Die Feinmechanik wird immer raffinierter, die äußere

Gestalt wird immer menschenähnlicher. Inzwischen gibt es Roboter mit sensibler, menschenähnlicher Haut, die aus einem menschlichen Gesicht Gefühle ablesen und selbst Gefühlsäußerungen in ihrem Gesicht vortäuschen können und – was das Revolutionäre ist – dazulernen und selbstständig Ent-

scheidungen treffen können. Sie können so programmiert werden, dass sie moralisch handeln, immer den Überblick behalten und nicht von Leidenschaften überwältigt werden, also in mancher Hinsicht besser sind als Menschen. Setzt man diese Entwicklungen ein paar Jahre fort, sind wir bald da, wo die-

ses Theaterstück beginnt. Dieser Anfang ist aber kein Endstadium. Dank der Eigendynamik der Entwicklungen bewegen wir uns auf eine andere Welt zu.

Aber wir leben hier und jetzt.